

Genetische Vielfalt in Wäldern und anderen Ökosystemen ist die Voraussetzung für die Anpassungsfähigkeit an sich ändernde Umweltbedingungen.

Langfristige Erhaltung der genetischen Vielfalt im Wald

Samenplantagen – Genbanken der besonderen Art
Samenplantagen sind Pflanzungen mit speziell ausgewählten Bäumen. Dort werden diese wertvollen Genressourcen gesichert: Es wird Saatgut gewonnen, das eine eindeutige Herkunft hat und gleichzeitig genetisch vielfältig ist.

Gerade für diejenigen Gehölzarten, deren Saatgut nicht über viele Jahre lagerfähig ist, sind Samenplantagen eine sehr gute Strategie zur Ex-situ-Erhaltung.



Wie funktioniert eine Samenplantage?

Die Auswahl von Bäumen mit erwünschten Eigenschaften und das spezielle Pflanzdesign, ermöglichen es, verbessertes Forstsaatgut mit großer genetischer Vielfalt zu gewinnen. Die Bäume bilden große Kronen und tragen daher reichhaltig Samen. Gerade für seltene Baumarten wird so die Saatguternte genetisch vielfältig und ökonomisch machbar.

Wie viele gibt es in Deutschland?

Die ältesten Samenplantagen in Deutschland wurden bereits in den 1950er Jahren angelegt. In Deutschland sind in den Bundesländern für 77 Baum- und Straucharten bereits über 600 Samenplantagen auf einer Gesamtfläche von mehr als 900 ha angelegt worden. Das entspricht einer Größe von rund 1.300 Fußballfeldern.

